

Kapheneion am Abend

Einladung zum Vortrag im Jahr der Mathematik 2008

am Di., den 28. Oktober 2008, von 19³⁰ bis 21⁰⁰ Uhr
in der Cafeteria des Wilhelm-Gymnasiums
Klosterstieg 17, 20149 Hamburg

Wie die Naturgeschichte Wissen schafft, damals wie
heute:
Mathematik zum Beispiel.

M i c h a e l K ö c k
(Wilhelm-Gymnasium und Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)

Die wissenschaftliche Mathematik beginnt nach üblicher Meinung ca. 600 v. Chr. mit den Griechen und mit ihr jene abendländische Tradition, die sich in der Mathematik und Philosophie bis heute gehalten hat: Sie verweist mathematische Begriffe in die reflektierende Innensicht menschlichen Denkens. Demgegenüber sind die Bedingungen für die Möglichkeit aller aus heutiger Sicht mathematisch genannter Begriffs- und Problemlösestrukturen nicht allein in der Vorgeschichte des Menschen, sondern aller lebenden Organismen zu finden, denn auch Tiere können und konnten rechnen, obwohl sie es nicht so weit gebracht haben wie der Homo sapiens. Aus naturgeschichtlicher Sicht wird anhand von Beispielen in diesem Vortrag der Frage nachgegangen, welche unveränderlichen Größen der materiellen, biotischen, psychischen und sozialen Erscheinungsebene wirksame Bedingungen für die Möglichkeit von Mathematik sind und inwieweit die Geschichte der Mathematik deswegen so verlaufen konnte, wie sie verlief.

Die Einsicht, dass auch der Mensch und sein Wissen je ein Stück Naturgeschichte sind, gibt Anlass, den gewohnten Blick auf unser Wissen, um neue Gesichtspunkte anzureichern, so wie dies im Arbeitsbereich der Erziehungswissenschaften die sogenannte evolutionäre Pädagogik es tut.

Der Vortrag wird ca. 45-60 Minuten dauern, damit reichlich Zeit für eine Diskussion und für Fragen bleibt.

Hinweis: Lehrerinnen und Lehrer erhalten auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung für Fortbildung.